

Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) erklärt zu den CO₂-Emissionen der deutschen Anlagen im EU-Emissionszertifikatehandel des Jahres 2011, die die Europäische Kommission veröffentlicht hat:

Berlin, 05. April 2012 – „Die erfreuliche Entwicklung der niedrigeren CO₂-Emissionszahlen im Jahr 2011 darf nicht zu vorschnellen Schlüssen führen. Zur Wahrheit gehört neben weiteren Gründen, dass die geringeren Emissionen im vergangenen Jahr vor allem mit der gegenüber 2010 milden Witterung zu erklären sind. In Folge dessen ist der Primärenergieverbrauch 2011 in Deutschland insgesamt gesunken und hat zu weniger CO₂-Emissionen geführt. Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) muss bei den energiebedingten CO₂-Emissionen in Deutschland in 2011 temperaturbereinigt hingegen mit einem Anstieg um 0,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gerechnet werden. Zudem ist nicht auszuschließen, dass der deutliche Rückgang der deutschen Stromausfuhren in 2011 zu einer teilweisen Verlagerung der Stromproduktion und damit Emissionen im Ausland geführt hat. Gleichzeitig hat die Stromerzeugung um 2,3 Prozent abgenommen.

Für den Bereich der allgemeinen Strom- und Wärmeerzeugung ist festzuhalten, dass die Emissionen aus Kondensationskraftwerken, insbesondere aufgrund der höheren Auslastung der in Grundlast betriebenen Braunkohlekraftwerke, in Summe um zwei Millionen Tonnen CO₂ gestiegen sind, während die Emissionen aus Heizkraftwerken und Fernheizwerken um rund fünf Millionen Tonnen CO₂ gesunken sind. Auch die spezifischen CO₂-Emissionen der allgemeinen Stromversorgung sind nach ersten Berechnungen im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr von 0,49 auf 0,50 kg CO₂/kWh netto leicht angestiegen. Zu beachten ist hierbei aber, dass in den Monaten Januar bis März 2011 das Moratorium der Kernkraftwerke noch nicht gegriffen hat. Die Wintermonate zeichnen sich regelmäßig durch eine wesentliche höhere Verbrauchslast als die Sommermonate aus, so dass sich mögliche negative Effekte des Atomausstiegs erst im Jahr 2012 in vollem Umfang zeigen werden.“

**BDEW Bundesverband
der Energie- und
Wasserwirtschaft e. V.**
Reinhardtstraße 32
10117 Berlin

Bereich Kommunikation

Henning Jeß
Pressereferent
Telefon
+49 30 300199-1161
-1164

Telefax
+49 30 300199-4190
presse@bdew.de
www.bdew.de